

VST Building Technologies AG

Neuartige Bauweise boomt

Der österreichische Verbundschalungsspezialist VST Building Technologies AG hat letzten Herbst die Retail-Tranche einer 8,5%-Anleihe emittiert.

Der **Börsen-Kurier** hat sich im slowakischen Werk Nitra vor Ort umgesehen und sich über die Mittelverwendung erkundigt.

Das Unternehmen mit Sitz in Leopoldsdorf bei Wien hat sich auf eine neuartige Technologie beim Bau von Hochhäusern spezialisiert. Durch den Einsatz von vorgefertigten Schalungssystemen kann die Bauzeit erheblich verkürzt werden. Überdies gelten die Verschalungselemente als brand- und sogar erdbebensicher. In der Energieeffizienz erfüllen sie die Standards von Niedrigenergiehäusern und sind dementsprechend zertifiziert. Die Kombination aus Stahlbetonbau und Holzpartikeln erlaubt eine Vorfertigung der individuellen Komponenten im Werk aus zementgebundenen Flachpresslatten inklusive Leerrohrung, Steckdosen und Durchbrüchen. Die rasche Wasserdampfdiffusion wirkt schimmelpilzverhindernd.

Die patentrechtlich gesicherte Technologie findet vor allem in Mitteleuropa und in Schweden Anklang und wird sowohl im Wohnbau als auch bei Gewerbeobjekten eingesetzt. Wichtigster Kunde ist der schwedische Bauriese Skanska, mit dem im Juni 2013 eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen wurde, in



Foto: VST Building Technologies AG

Automatisierte Produktionsanlage in Nitra

der das Unternehmen noch viel Potential sieht. Die Wertschöpfungskette reicht von der Planung und Komponentenherstellung - seit Oktober 2013 automatisiert - über die Umsetzung auf den Baustellen bis zur Gesamtprojektsteuerung. Überdies vergibt VST Lizenzen für die Nutzung ihrer Technologie. Das Unternehmen ist in acht Ländern vertreten. In der DACH-Region und Liechtenstein tritt VST auch als Generalunternehmer auf.

Die Planung erfolgt durch ein 25 Personen umfassendes

auseigenes Ingenieurbüro in Zell am See. Die Produktion der Elemente erfolgt in Nitra in der Südwestslowakei, eine Dreiviertelstunde von Pressburg entfernt. Das Baumanagement wiederum erfolgt auf den weltweiten Baustellen vor Ort. Das Controlling ist in Leopoldsdorf bei Wien angesiedelt. Tochterunternehmen befinden sich in Deutschland, Schweden, den Niederlanden und in Weißrussland. Als Hoffungsgebiete gelten Kasachstan und China.

„Vom Rahmenvertrag mit Skanska erwarten wir uns nicht nur deutlich steigende Absatzmengen in Nordeuropa, er sichert auch ein hohes Mindestabnahmevolumen für VST Nordic in Schweden“, zeigt sich CEO **Siegfried Gassner** uns gegenüber zufrieden. „Skanska verpflichtet sich, mindestens 40 % seiner Wohnungsbauvorhaben der nächsten Jahre im Großraum Stockholm mit VST Nordic zu bauen. Nichterfüllung ist mit Vertragsstrafe belegt.“

Steigende Nachfrage erfordert höheren Finanzierungsbedarf. Zu diesem Zweck hat

VST im Oktober vergangenen Jahres 7,28 Mio€ einer zu 8,5 % verzinsten Retail-Anleihe emittiert. Bis zum Herbst 2014 sollen es bis zu 15 Mio€ werden, nun aber ausschließlich für institutionelle Investoren. Die Laufzeit endet am 1. Oktober 2019. Das Unternehmen verfügt über ein B-Rating der Creditreform. Die Anleihe notiert im Entry Standard Segment der Frankfurter Wertpapierbörse.

„40 % des Emissionserlöses sollen der Ablösung von Verbindlichkeiten dienen“, beschreibt CFO **Kamil Kowalewski** die Mittelverwendung. „30 % fließen ins Working Capital und sichern den laufenden Liquiditätsbedarf. 20 % kommen der internationalen Expansion, wie etwa Gründungen von Joint Ventures, zugute. Die restlichen 10 % stehen Forschung und Entwicklung zur Verfügung.“

Das Unternehmen setzte in den vergangenen Jahren zwischen 13 und 15 Mio€ p.a. um und erzielte zuletzt ein Vorsteuerergebnis von 0,3 Mio€. Die Ergebnisse für 2013 werden für 30. Juni erwartet. *tp*

